

CARMEN

Oper von Georges Bizet

Inszenierung: Guy Joosten

Premiere: 20. Dezember 1995

Dauer: 3 h

Pause: nach 92 Minuten

Die Handlung

Erster Akt

Ein Platz in Sevilla. Die Soldaten schauen den herum-schlendernden Passanten zu. Plötzlich erblickt der Soldat Morales Micaëla, die Jugendfreundin Don José's. Er spricht sie an und sie sagt ihm, sie suche den Soldaten Don José. Morales antwortet ihr, dass dieser der Kompanie angehöre, die später die Wache übernehmen wird. Er versucht indes-sen, Micaëla zu überreden, bei seinen Männern zu bleiben, doch sie weigert sich.

Spielende Kinder kündigen die Wachablösung an.

Offizier Zuniga, der Don José's Kompanie befehligt, ver-treibt die Kinder. Morales berichtet Don José von einem Mädchen, das ihn suche. Don José wird bewusst, dass die-ses Mädchen Micaëla ist.

Die Glocke der Tabakfabrik ertönt auf dem Platz. Die Ar-beiterinnen kommen aus der Fabrik und werden von den jungen Männern erwartet, die ihre Herzen erobern wollen. Aber sie sehen nicht Carmen, von allen sehnhchst begehrt und fragen sich, wo diese bleibt.

Carmen kommt schließlich mit den Letzten der Gruppe heraus. Sie singt von der Liebe und entzieht sich allen An-näherungen der Männer. Nur Don José, der bei ihrem Er-scheinen gleichgültig geblieben ist, kann Carmens Auf-merksamkeit auf sich ziehen.

Die jungen Männer versuchen erneut, Carmen zu ver-führen, aber sie hat nur Augen für Don José. Sie wirft ihm eine Blume zu. Die jungen Leute und Mädchen lachen und folgen Carmen, die von der Szene verschwindet. Nun nä-hert sich Micaëla Don José, der allein zurückgeblieben ist. Sie erzählt ihm von seiner Mutter und überreicht ihm einen Brief. Außerdem hat seine Mutter Micaëla gebeten, ihm einen Kuss von ihr zu überbringen. Sie schwelgen in Erinne-rungen an ihre Heimatstadt.

Micaëla wartet nicht, bis Don José den Brief, in dem seine Mutter ihm zu einer Heirat mit Micaëla rät, zu Ende gelesen hat.

Aus der Tabakfabrik ist Geschrei zu hören. Die Mädchen laufen zankend heraus. Carmen habe sich mit der Tabakar-beiterin Manuelita, die sie beleidigt haben soll, gestritten. Zuniga kann den Streit mit Hilfe seiner Soldaten schlich-ten. Er verlangt von Don José einen genauen Bericht über den Vorfall in der Fabrik. Don José sagt ihm, Carmen habe Manuelita mit einem Messer angegriffen.

Carmen wird Zuniga vorgeführt, der von ihr den wirk-lichen Verlauf der Geschehnisse erfahren möchte. Sie weicht der Frage aus und summt stattdessen ein Lied. Car-men wird festgenommen und Don José beauftragt, sie abzu-führen. Bevor Don José sie ins Gefängnis bringen kann, ver-sucht Carmen, ihn zu verführen und schlägt vor, sie entwi-schen zu lassen. Don José kann ihr nur mit großer Mühe widerstehen. Carmen setzt all ihre Verführungskünste ein und beginnt zu singen: Don José wird schwach und bindet ihre Hände los. Zuniga kehrt mit dem Haftbefehl zurück, doch Carmen befreit sich und flieht.

Zweiter Akt

In der Schenke von Lillas Pastia sitzen Carmen und ihre Freundinnen Frasquita und Mercedes am Tisch. Einige Sol-daten, unter ihnen auch Zuniga, treten ein und werden von den Mädchen umringt. Es wird musiziert und getrunken. Der Stierkämpfer Escamillo hat das Treiben von seinem Tisch aus beobachtet. Er trinkt auf die Soldaten und stimmt ein Loblied auf den Stierkampf an, in das die anderen ein-fallen. Escamillo erblickt Carmen. Er fragt sie nach ihrem Namen und verspricht ihr, solange zu warten, bis sie seine Liebe erwidern wird. Lillas Pastia unterbricht die kurze Ro-manze und bittet die Offiziere, seine Schenke zu verlassen, da es bereits sehr spät ist.

Escamillo wird ein letztes Mal begrüßt. Dann verlässt er die Schenke in Begleitung der Offiziere. Der wahre Grund, weshalb Lillas Pastia die Offiziere nach Hause geschickt

hat, ist, dass er die beiden Anführer der Schmugglerbande Dancoiro und Remendado erwartet. Sie wollen neue Pläne aushecken.

Für ihren Plan brauchen sie die Unterstützung der Frauen. Nur Carmen sagt mit der Begründung, sie sei verliebt, nicht sogleich ihre Mithilfe zu. Dieses Mal siege die Liebe über die Pflicht.

Plötzlich hören sie Gesang. Carmen erkennt Don José's Stimme. Die Bandenführer schlagen Carmen vor, ihren Geliebten dazu zu bringen, sich ihnen anzuschließen. Dann ziehen sie sich zurück. Carmen ist allein. Don José erscheint. Er sagt, dass er erst vor zwei Stunden aus dem Gefängnis entlassen worden sei, in das er eingesperrt wurde, nachdem er Carmen hatte entkommen lassen. Er hat weder das Messer noch das Goldstück benutzt, das Carmen ihm für seine Flucht geschickt hat, denn er wollte nicht zum Deserteur werden. Carmen erzählt ihm, sie habe für seine Offiziere getanzt. Don José ist eifersüchtig, woraufhin Carmen auch für ihn tanzt. Die Musik vermischt sich mit der von weitem erklingenden Trompeten, die zum Appell blasen. Don José will in die Kaserne zurückkehren. Carmen ist wütend. Sie versucht ihn zu überzeugen, mit ihr zu gehen und sich den Schmugglern anzuschließen. Don José lässt sich trotz seiner Liebe zu ihr nicht erweichen.

Ein heftiges Klopfen an der Tür unterbricht ihren Streit. Zuniga stürmt herein und überrascht Don José zusammen mit Carmen. Er befiehlt ihm, in die Kaserne zurückzukehren. Zuniga und Don José schlagen sich. Carmen holt Hilfe. Die Schmuggler eilen herbei und überwältigen Zuniga. Don José muss daraufhin auf seine militärische Karriere verzichten und sich den Schmugglern anschließen.

Dritter Akt

In den Bergen, einem Versteck der Schmuggler. Die Komplizen haben neue Ware geliefert. Alle sind von der harten Arbeit erschöpft.

Don José versucht vergeblich, sich mit Carmen zu versöhnen. Zum Zeitvertreib lesen Mercedes und Frasquita die Zukunft aus den Karten. Sie sehen Glück für sich voraus. Doch als Carmen die Karten aufdeckt, erscheint immer wieder der Tod.

Die Ankunft von Dancairo und Remendado setzt dem Kartenlesen ein Ende. In der Zwischenzeit haben diese eine Möglichkeit gefunden, in die Stadt einzudringen. Die ganze

Bande wartet auf einen günstigen Moment, ihren Plan ausführen zu können und kehrt zu ihrer Arbeit zurück. Don José muss ihr Versteck bewachen. Bei ihrer Suche nach Don José hat auch Micaëla das Versteck

der Schmuggler gefunden. Sie hat Angst und fleht Gott um Hilfe an. Dann entdeckt sie Don José. Er hat auf einen Unbekannten geschossen, der sich dem Versteck genähert hatte. Es scheint Escamillo zu sein, der seinerseits seine Angebetete sucht. Da er Don José nicht kennt, erzählt er ihm von seiner Liebe zu der Zigeunerin Carmen, die einmal von einem degradierten Soldaten geliebt worden sein soll. Don José erkennt sich in dieser Schilderung wieder und wird zornig. Er zieht sein Messer und fordert ihn zum Duell auf.

Die Unruhe im Versteck lockt die Bandenführer und ihre Freundinnen an. Carmen erblickt ihren ehemaligen Geliebten im Kampf mit Escamillo, ihrer neuen Eroberung. Als sich die Bande wieder auf den Weg machen will, erblickt Remendado Micaëla. Sie fleht Don José an, zu seiner Mutter zurückzukehren, doch er will bei Carmen bleiben. Erst als Micaëla ihm erzählt, dass seine Mutter im Sterben liege, beruhigt sich Don José und verlässt zusammen mit Micaëla das Versteck. Doch bevor er geht, lässt er Carmen wissen, dass er wiederkommen wird.

Vierter Akt

Ein Platz in Sevilla, vor der Stierkampfarena. Die Zuschauer warten gespannt auf die Ankunft der Stierkämpfer. Als sie Escamillo erblicken, begrüßen sie ihn jubelnd. Carmen, seine Geliebte, ist an seiner Seite. Escamillo zieht in die Arena ein und lässt Carmen zurück. Frasquita warnt sie und teilt ihr mit, dass Don José in ihrer Nähe sei. Doch Carmen hat keine Angst.

Don José und Carmen stehen einander gegenüber. Don José versucht erneut, ihre Gunst zu gewinnen. Aber seine Bitten bleiben erfolglos. Carmen verlangt, er solle sie gehen lassen oder töten. Während Escamillo nach seinem Sieg von der Menge gefeiert wird, führt Don José seinen tödlichen Entschluss aus und ersticht Carmen.

Luc Joosten